

Bürgerdialog

13. Dezember 2011, Dortmund

- > Rollen der Energieversorgung
- > Netzbetreiber in Dortmund
- > Leitungen in Dortmund
- > Planungsablauf 110-kV-Leitung Kruckel-Hörde

Westfalen-Weser-Ems Verteilnetz

Entflechtung des Netzes in der Versorgungskette

Wettbewerb

**§ Regulierungsbehörde
(Netzzugang/-entgelte)**

Wettbewerb



**Erzeugung
(nicht EEG)**

**Handel,
Börse**



Transport

Verteilung

Netzbetreiber



**Messstellen-
betreiber/
Messdienst-
leister**

**Energie-
vertrieb**



Netzbetreiber mit Leitungen in Dortmund



Überregionales Übertragungsnetz 380 kV

Westfalen-Weser-Ems Verteilnetz

Regionales Verteilnetz 110 kV

DEW21-Netz

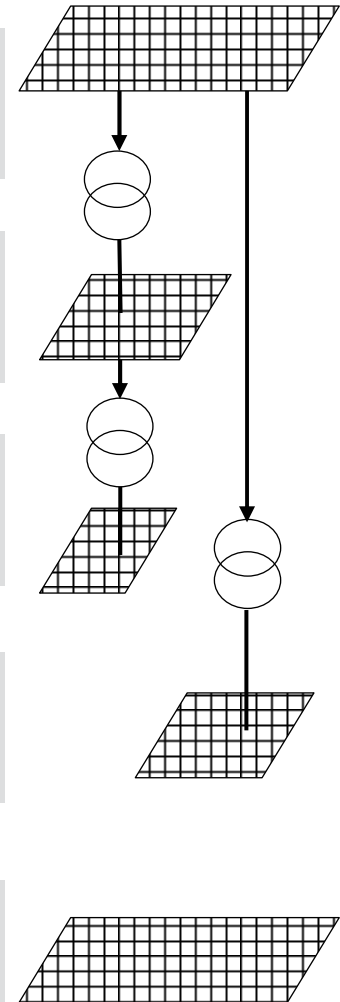
Lokales Verteilnetz 10/0,4 kV

AVU...
Netz GmbH

Regionales Verteilnetz 110 kV

DB NETZE

Überregionales Bahnstromnetz 110 kV



Worin besteht der Unterschied?

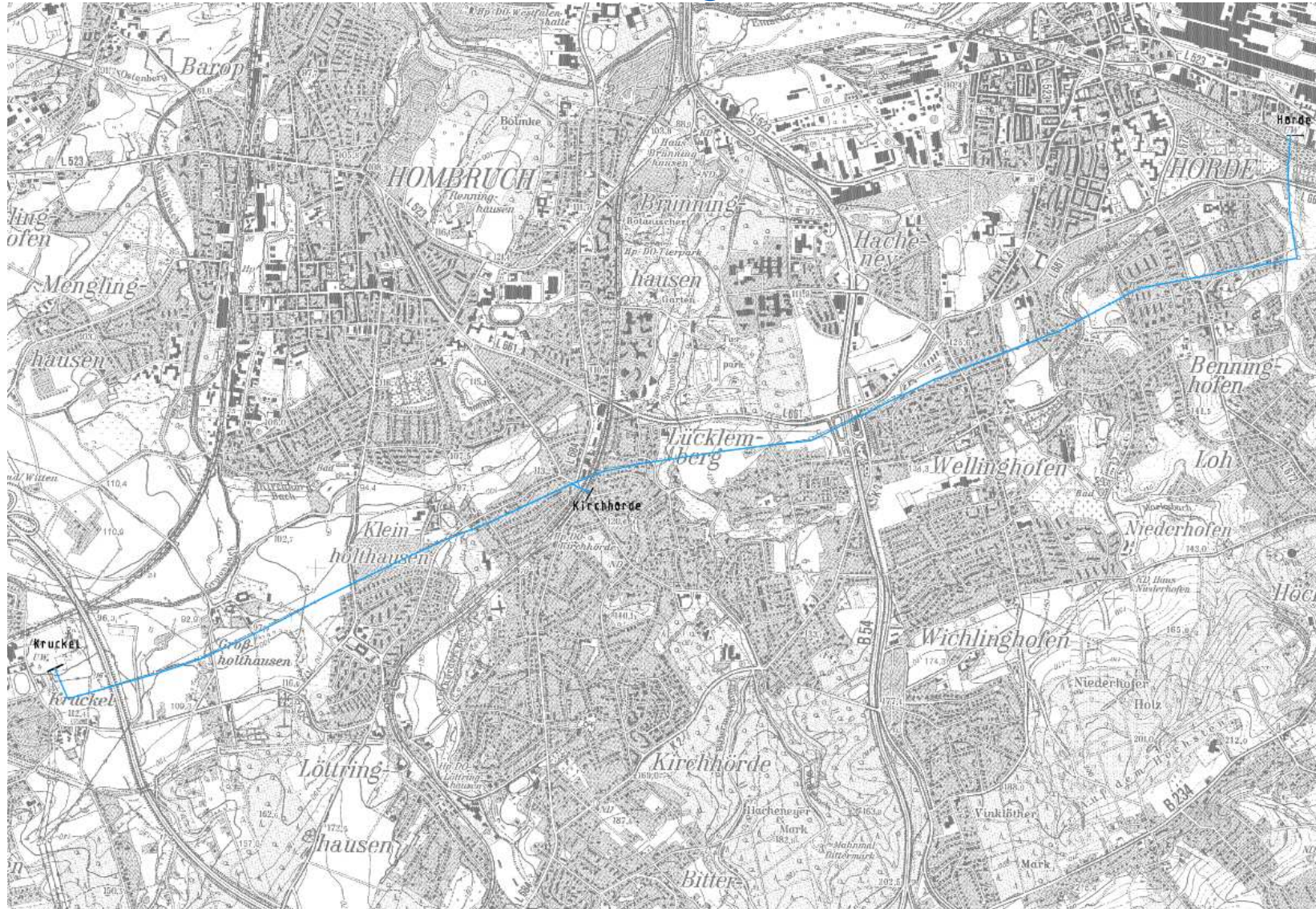
380-kV-Mast
im Übertragungsnetz,
oben zwei Stromkreise
mit je drei Leitern



110-kV-Mast im
Verteilnetz, 2
Stromkreise mit
je 3 Leitern

110-kV-Mast
Bahnstrom, 2
Stromkreise mit
je 2 Leitern

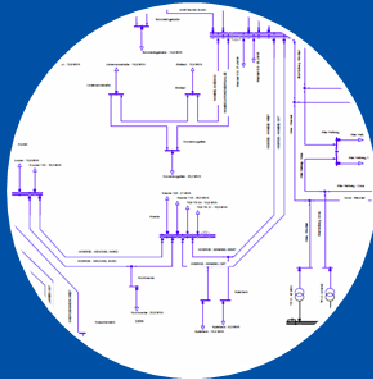
Trassenverlauf 110-kV-Leitung Kruckel-Hörde



Basisdaten 110-kV Leitung Kruckel-Hörde

- > Baujahr 1936
- > Typische Mindeststandzeit 80 Jahre
- > Wichtige Versorgungsfunktion
 - Stromversorgung des Dortmunder Südens
 - Bestandteil des Dortmunder Rings (Reserveprinzip) zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit
- > Stärke des Magnetfelds (max. $< 5 \mu\text{T}$) sinkt mit Abstand (Grenzwert gemäß 26. BImSchV: $100 \mu\text{T}$)
- > Kontakt zur Bürgerinitiative seit Frühjahr 2010
- > Standardprozess bei anstehenden Erneuerungsmaßnahmen
 - Bei Annäherung der Wohnbebauung an Leitungen im Laufe der Zeit rechtzeitige Überprüfung aller Alternativen
 - Ggf. veränderte Trassenführung der Freileitung bzw. Verkabelung
 - Planungsprozess erfolgt mehrstufig

Planungsablauf 110-kV Leitung Kruckel-Hörde



1. Planungsstufe

Erneute Bestätigung der Hochspannungsverbindung zur Versorgung des Dortmunder Südens



2. Planungsstufe

Entwicklung Varianten (Kabel, Freileitung, Kombi) und Prüfung technischer Realisierbarkeit



3. Planungsstufe

Prüfung Varianten bzgl. ihrer konkreten Umsetzbarkeit in der jeweiligen Örtlichkeit



Genehmigungsverfahren

Planfeststellungsverfahren
max. Transparenz
max. Einbindung

3 Jahre +

Typische Kabelgräben 110 kV

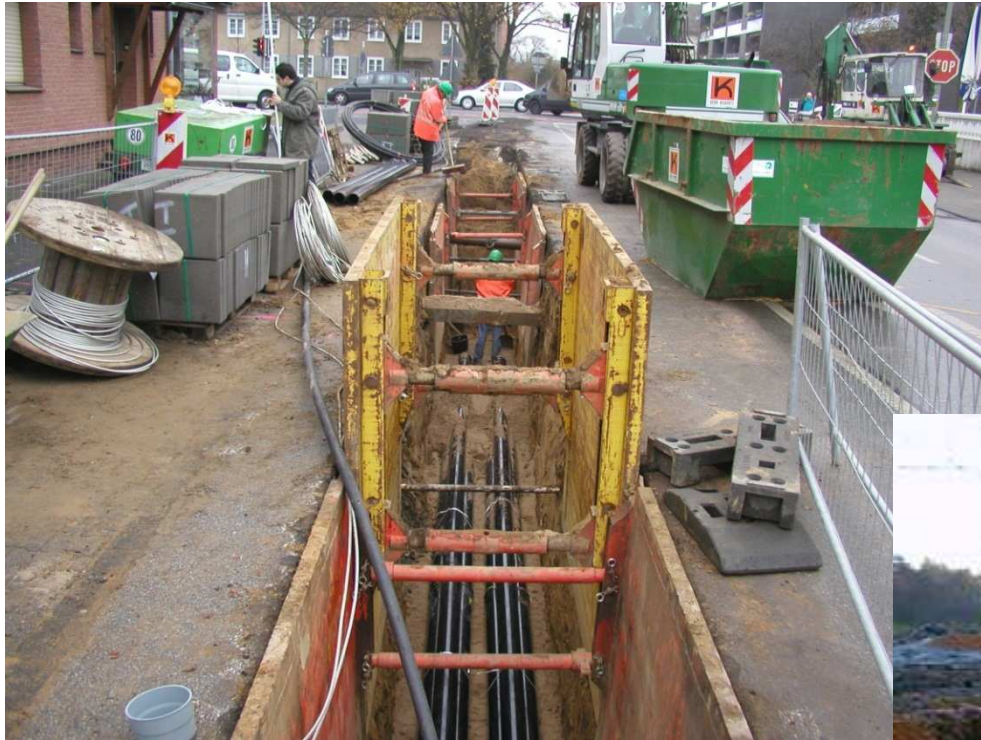


Foto: RWE



Foto: Völker Tiefbau

3. Planungsstufe bis 1. Quartal 2012

- > Grundlagenermittlung
 - Mögliche Trassenführungen anhand von Übersichtsplänen (bei Erdkabeln wird eine Verlegung in vorhandenen Straßen und Wegen bevorzugt)
 - Geländeaufnahme vor Ort oder Laserscanning per Hubschrauber
 - Schutzgebiete, schutzwürdige Objekte, Verdachts- oder Sperrflächen (z.B. Naturschutzgebiete, geschützte Biotope oder Landschaftsbestandteile, Altlasten, Bergbau-Schächte, Bombenblindgängerverdacht)
 - Planungen für Straßenbau, Siedlungs- und Gewerbeflächen
 - Kreuzungen und/oder Parallelführungen mit anderen vorhanden oder geplanten Anlagen , Bauwerken oder Versorgungsleitungen (z.B. ober- und unterirdische Versorgungsleitungen, Bahnschienen, Kanäle, ...)
 - Technisch geeignete Maststandorte bzw. technisch möglicher Leitungs- bzw. Kabelverlauf und bauliche Ausführung auf Grundlage der ermittelten Daten, rechtlichen Vorgaben und örtlichen Rahmenbedingungen
- > Beschaffung der Katasterdaten (Katasteramt) und Eigentümerdaten (Grundbuchamt)
- > Erarbeitung div. Planwerke
- ➔ Einschätzung der Machbarkeit
- ➔ Anschließend: Genehmigungsverfahren

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.**

Westfalen-Weser-Ems Verteilnetz